

Exposé zum Wappen der Gemeinde Gülzow-Prüzen

Die Gemeinde Gülzow-Prüzen, bestehend aus den Ortsteilen Gülzow, Parum, Wilhelminenhof, Langensee, Boldebeck, Prüzen, Karcheez, Groß Upahl, Hägerfelde, Mühlengeez und Tieplitz, zeigt in ihrem Wappen in rot ein goldenes Nesselblatt belegt mit 11 roten Kugeln (3:3:3:2).

Das Nesselblatt ist seit dem 13. Jahrhundert Wappensymbol der Grafen von Schaumburg, in der Folge Grafen, dann Fürsten von Schaumburg-Lippe; deren holsteinische Linie brachte es in den Norden (Kiel, Schleswig-Holstein u.a.). Sechs der elf Dörfer, aus denen sich Gülzow-Prüzen zusammensetzt, waren seit der napoleonischen Zeit als Investitions-Objekte im Besitz des Hauses Schaumburg-Lippe - Tieplitz für ein knappes halbes Jahrhundert, Boldebeck bis auf den heutigen Tag.

Die schaumburgische Tingierung ist Silber auf Rot; das rote Feld wird hier übernommen, das Nesselblatt jedoch in Gold dargestellt.

Vom 14. bis Anfang des 19. Jahrhundert war die Familie von Bülow in wechselnder Verteilung und unter gelegentlichem Verkauf und Wiedererwerb prominenter Grundbesitzer in den meisten elf Dörfern (nur Groß Upahl hat ihnen nie gehört). Ihr Wappen - auch noch das des Viktor „Loriot“ von Bülow - zeigt 14 goldene Kugeln (4:4:3:2:1) im blauen Felde. Um auf die bedeutsame Rolle dieses Geschlechts zu verweisen, wird das Motiv der Kugeln ins Wappen von Gülzow-Prüzen aufgenommen, freilich in veränderter Anzahl: es sollen so die elf Gemeindeteile symbolisiert werden.

Die Tingierung kann sich auf zwei Farben beschränken; sie stellt mit Gold und Rot eine weitere historische Anspielung dar: dies sind nämlich die Farben des Stiftes Bützow, zu dem der Großteil der heutigen Gemeinde gehörte - nur Tieplitz, Karcheez und Groß Upahl nicht.

Für unsere elf Dörfer sind keine Wappen überliefert, abgesehen von dem, das die Gemeinde Gülzow von 1996 bis 2004 führte, das gleich jedoch nicht der anderen Hälfte der neuen kommunalen Einheit „übergestülpt“ werden sollte.